

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Ulrich Bogislaus von Bonin an Heinrich XXIII. v. Reuß-Lobenstein.

Bonin, Ulrich Bogislaus von
Ebersdorf, 04.09.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51729

Freiburg d. 4 September 1715.

4. Q. IV

84 A 168

- 1) Man hat langat alhier geschriben etwas von Hrn. Graf Löffelbergem
sagen zu verstehen, und ob sie die halbjährliche gantz eingestellte
item wenn die winter Zeit aus in Freiburg zu sein könnten.
- 2) Von Hergensberg, Montag hat Hrn. Laurentij sein Hoch- Freudlich
abgelasset, ausgesaget Hrn. Pinckler darwider wofür in
der Kirche protestieren lassen. Der 2te Hrn. und ist Leben
die Freudlich mit angeführt, wovon künfftig ob Gott will
in merke.
- 3) Montag darauß als Hergensberg ist Hrn. Laurentij im Namen
Johann von Hrn. über Hrn. nach Lauff gerichtet. Der Hrn. geliebte
Hrn. und bringe Sie glücklich und gesund zur Stelle.
- 4) Von Hölzle hat imen Brief bekommen darinnen Sie mir meldet
daß Leben Hrn. Mischke eine sehr bewegliche Abzug- Freudlich
gafallen, welche Hrn. Graf Zindel fast mit seiner ganzen Familie
mit angeführt. So Leben Sie zuletzt noch mehr geäußert daß
dieser außscheiden Mann nicht ohne Sorgen in Leben gewesen.
Nunmehr wäre Sie auch Hrn. Landwehr gegen nach Chloßberg
abgerichtet.
- 4) Die künfftige Zeit ist nunmehr gegen Anfang künfftiger Woche
Jah und Jahr fast gestell, daher so nicht der Hrn. Graf von
Maldenburg beschieden, von dem man schon lange Zeit eine
visite erwartet.

5) Meine gnädigste Gräfin warren, bis zu: Graf zum Oker,
und sag die Absicht, mich die bald wieder Sie und zuhause.

6) Morgens gegen Abend kommt die Frau Gräfin von Pless
mit der Comtesse von Mühlberg hier und blieb auf über
Nacht hier. Meine gnädigste Gräfin hat zu: Graf so
dann auf was Sie gewünscht, so bald, bis auf Hände
und Magen zu spielen, das zu: Graf überkommen
wollen. Ich bin sehr diese angenehme Visite in der
gefragt sein.

7) Morgens habe Sie unsern heiligen Festtag mit der Gräfin
von Bulow und Frau Magisterin Julia d. d. Amtmanns Heide
Halle danken: zu Gasten sein müssen. das Ansehen
wurde genannt: Sophia Ulrica Elisabeth. Abends ging
wir auf zur Kind-Heide. das Fest wurde in Gottes-
dienst gehalten und mit Gebet und Lob Gottes beschloßen.

8) Zwischen meiner gnädigsten Gräfin und zu: Graf Comtesse Pless
Carlie hat sich eine controvers raised, wegen der Gadmisch
Substitut. zu Graf wurden aus diplomatischen Zerkuliren
und der darüber rechtliche Antwort, alles aus glücklich verläuft.
das Zerkuliren werden zu: Graf versetzt wieder mit anfang

Zubringem, aber die Gräfin ^{welcher Art ist} Brief aber ~~schick~~ zu ~~Lyons~~, darauf ist
zu zu singeln, und der Contesse Emilie insäeniger zulassen. Merken
die Gräfin über sende es zu dem Herrn, damit Herr Graf von
der großen Sache grund sehr möge, wenn es etwa der Discours
davon geht, sey es aber ~~sehr~~ Herr Graf von der sehr aber
nicht davon getraut. Der liebe Gott erwidere das seine
Andere; als viele Liebe an dem Hingehende sehr, damit alles
wilde und unlauteu bey der von Herrn abgeheiden, und die
Einfluss mehr fruchtbar, ihre Laute und unerschöpflich möge
gemacht werden.

1) Dieser Brief habe heute als ob 4^{te} von geschrieben, in München
Herrn gleich an Herr Graf zu überreichen. Gleich jetzt aber
habe von mirer gnädig Gräfin Ordre bekommen, weil
sie von ihrem Briefen nur Copiam anfordern will, ist nur
Morgen zu überreichen. Mein lieber zoter Herr grüßet
ganz herzlich und sendet sich auf Herr Graf. Gott gebe
in seiner Gnade mehr gesegneter Wiederkehr.

20) Es habe nun also im Anfang gemacht in meiner Correspondenz
die Titulatur und andere Variationen wegzulassen. Sehr unser

An H. Graf Heerl hat die Nachricht zu Hpt. abge-
schickt, mit einem für ein hundert Personen im
normal.

Wenn so möglich ist. so kommen Sw. Ich darf wohl zu uns,
Hilfs wird so auch ohne ^{unser} Ding. Mein gnädiges Größt
Lächeln gerne wird allemal nach d. Christianen-Zoll
fürs. Gleich jetzt Leben von Sw. Ich nachfolgendes Größt
gezog. 5. Brief Nr. 14. 9.